

Pressemitteilung Juni 2022

25 Jahre Peter und Irene Ludwig Stiftung: Projekt „Vor Ort“ von Andreas Schmitten

Die Peter und Irene Ludwig Stiftung feiert am 25. Juni 2022 ihr 25-jähriges Jubiläum.

Die Vorsitzende des Stiftungs-Kuratoriums Isabel Pfeiffer-Poensgen würdigt ein Vierteljahrhundert Ludwig-Stiftung: „Wir feiern heute eine wichtige Etappe in unserer gemeinnützigen Tätigkeit. Seit über 25 Jahren verbindet uns eine enge Partnerschaft mit den öffentlichen Institutionen, die die Ludwigs international mit Schenkungen oder Dauerleihgaben großzügig bedacht haben. Irene Ludwig saß der Stiftung bis zu ihrem Tod 2010 vor. Ihre Weltoffenheit und ihre Maxime, das gegenseitige Verstehen durch internationale Kunstaktivitäten zu fördern und auf neue Herausforderungen zu reagieren, sind bis heute unsere Richtschnur. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern im Sinne der Stifter – für die Kunst.“

Aus diesem Anlass hat der Bildhauer Andreas Schmitten eine ortsspezifische Arbeit am Stiftungssitz, dem ehemaligen Wohngebäude der Stifter in Aachen, realisiert. Die künstlerische Intervention umfasst die gesamte Außenfassade des Hauses inklusive zusätzlicher skulpturaler Elemente und verwandelt das Areal in ein Gesamtkunstwerk [Foto- und Video-Material sind auf Anfrage erhältlich].

Carla Cugini, geschäftsführende Vorständin der Stiftung, ordnet das Projekt ein: „Als wir Andreas Schmitten eingeladen haben, sich mit unserem Stiftungssitz auseinanderzusetzen, haben wir ihm quasi eine „carte blanche“ gegeben. Wir waren dann wirklich überrascht von Schmittens Vorschlag, der uns sofort überzeugte, aber – um ehrlich zu sein – auch ein bisschen Mut gekostet hat. Von seinem Projekt geht eine echte Signalwirkung aus, den Stiftungssitz verstärkt als Ort zu betrachten, von dem Impulse für die Auseinandersetzung mit Kunst gesendet werden. Darüber sind wir sehr glücklich.“

Das ortsspezifische Projekt „Vor Ort“ am Haus Ludwig startet am 25. Juni 2022 – zeitgleich zur offiziellen Veranstaltung, zu der die Stiftung Kooperationspartner*innen und Wegbegleiter*innen geladen hat. Das Projekt ist jedoch nicht öffentlich zugänglich. Die Stiftung kooperiert mit Freundeskreisen und Fördervereinen der Museen, die mit der Stiftung verbunden sind, um Interessierten im Rahmen von Führungen die Besichtigung des Projekts zu ermöglichen.

Zu Andreas Schmitten

Andreas Schmitten's multidisziplinären Kunstwerke bewegen sich zwischen Zeichnung, Skulptur und Installation. Sie beziehen Techniken der Attraktion aus Religion, Theater und Warenwelt mit ein. Schmitten beschäftigt sich mit Fragen über den Menschen, mit seiner Geschichte, den scheinbar profanen, funktionalen Objekten, die der Mensch schafft und den kulturellen Strukturen, die sich aus seinem Handeln ergeben. Andreas Schmitten's Werke wurden in Einzelausstellung im Kunstpalais Erlangen, im Museum Kurhaus Kleve, in der Kunsthalle Bremerhaven sowie in Gruppenausstellungen in Paris, New York, London, Brüssel, Tokio und Los Angeles gezeigt. Seine Werke sind in folgenden öffentlichen Sammlungen vertreten: u.a. Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Kunstmuseen Krefeld, Kunstsammlung der deutschen Bundesbank, Kunstmuseum Bonn, Bonn. Aktuell sind seine Werke in einer Einzelausstellung im Skulpturenpark Waldfrieden in Wuppertal zu sehen. Andreas Schmitten [*1980] schloss sein Studium der Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf 2012 ab und wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Förderpreis der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland.

Über die Stiftung

Irene Ludwig gründete die Stiftung 1997. Mit großer Fachkenntnis und Souveränität begann sie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den mit der Stiftung verbundenen Häusern. Dieser Haltung fühlt sich die Peter und Irene Ludwig Stiftung seitdem verpflichtet. Darüber hinaus legt die Stiftung Wert darauf, eigene Projekte zu initiieren oder neue Kooperationen einzugehen, sofern sie sich aus der Notwendigkeit der Sammlung heraus ergeben. So kam 2019 das Museum für Islamische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin als neuer Kooperationspartner hinzu. Im selben Jahr richtete die Stiftung eine Förderprofessur an der Weißensee Kunsthochschule Berlin ein. Bereits seit 2017 richtet die Stiftung eine Förderprofessur an der Universität der Bildenden Künste in Budapest aus. Die umfassende Ausstellung „The Cool and the Cold. Malerei aus den USA und der UdSSR 1960–1990. Sammlung Ludwig“ im Gropius Bau in Berlin ging am 9. Januar 2022 zu Ende. In Zukunft wird sich die Stiftung auch vermehrt der Erforschung der Genese ihrer Sammlung widmen. Aktuell arbeitet sie an der Herausgabe einer Publikation von Zeitzeugeninterviews im Hinblick auf die globalen Aktivitäten der Ludwigs, die Ende 2022 erscheinen soll.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1997 führte Walter Queins die Stiftung als geschäftsführender Vorstand bis zum Jahr 2015. Ihm folgte Brigitte Franzen, die die Stiftung von 2015 – 2021 leitete und u.a. die Ausstellung „The Cool and the Cold“ initiierte und kuratierte. Seit 2022 zeichnet Carla Cugini als geschäftsführende Vorständin verantwortlich, gemeinsam mit dem kaufmännischen Vorstand Markus Schalla.

Über die Sammlung

Irene Ludwig (geb. Monheim, 1927–2010) und Peter Ludwig (1926–1996) bauten eine über 14.000 Objekte umfassende Sammlung auf. Als Kunsthistoriker mit fundiertem Fachwissen und erfolgreiche Unternehmer war ihr Sammeln ab 1957 immer für die Öffentlichkeit gedacht. Mit einem epochen-, gattungs- und kulturübergreifenden Ansatz trugen sie mit offenem Blick eine von der Antike bis ins Zeitgenössische reichende

Sammlung zusammen. Zwischen 1970 – 1996 initiierten die Ludwigs zwölf Museumsgründungen, darunter das Museum Ludwig in Köln, das Ludwig Forum in Aachen, das Ludwig Museum in Koblenz, die Sammlung Ludwig im Alten Rathaus in Bamberg, das Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, das Museum für Moderne Kunst – Sammlung Ludwig in Wien, das Ludwig Múzeum in Budapest, das Ludwig Museum im Russischen Museum in St. Petersburg sowie das Ludwig Museum für Internationale Kunst im chinesischen Nationalmuseum in Peking. Zudem gingen sie eine Vielfalt von langfristigen Kooperationen ein, vom Suermondt-Ludwig-Museum in Aachen über das Schnütgen-Museum und das Ostasiatische Museum in Köln bis zum Kunstmuseum Basel. In Wien und Havanna existieren zwei Ludwig-Stiftungen, die mit der Peter und Irene Ludwig Stiftung in Aachen kooperieren. Seit dem Tod von Irene Ludwig 2010 ist die Peter und Irene Ludwig Stiftung Alleinerbin der Sammlung und des Vermächtnisses ihrer Stifter.

Ansprechpartnerin

Kathrin Luz, Kathrin Luz Communication
kl@luz-communication.de, +49 171 3102472